



Bozen, 18.11.2020

An den Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Bozen

Bolzano, 18/11/2020

Al presidente
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Bolzano

BESCHLUSSANTRAG

Nr. 355/20

Corona-Verordnungen

Die aktuelle Corona-Krise stellt nicht nur das Gesundheitswesen und die Politik vor große Herausforderungen, sondern ist auch für die Gesellschaft und die zwischenmenschlichen Beziehungen eine enorme Belastung.

Es steht außer Frage, dass es auf Grund der hohen Infektionszahlen Maßnahmen braucht, um die Zahl der Neuinfektionen zu senken und dadurch einen Zusammenbruch der Gesundheitsversorgung zu verhindern. Auch in dieser Krisensituation muss jedoch Rechtsstaatlichkeit gewahrt bleiben und Rücksicht auf die grundlegenden Bürgerrechte genommen werden.

Viele Bürger aber auch Vertreter der Ordnungskräfte machen darauf aufmerksam, dass die aktuellen Corona-Verordnungen in einigen Bereichen unklar bzw. widersprüchlich sind und somit nicht klar ist, was noch erlaubt ist und was nicht. Um den Bürgern das Leben nicht unnötig zu erschweren, bedarf es daher einiger Anpassungen, zumal die Corona-Bestimmungen anderer Länder aufzeigen, wie man diese Bereiche regeln könnte.

Treffen mit engen Familienangehörigen

Die aktuelle Corona-Verordnung erlaubt zwar Treffen mit dem eigenen Beziehungspartner, nicht aber mit engen Familienangehörigen (Eltern/Kinder, Geschwister und Großeltern), die nicht im selben Haushalt leben. Dies ist ein massiver Einschnitt in die Grundrechte der Bürger und darf nicht einfach verboten werden, zumal es für

MOZIONE

N. 355/20

Ordinanze in materia di Coronavirus

L'attuale emergenza Coronavirus, oltre a rappresentare una grande sfida per il sistema sanitario e la politica, sta gravando pesantemente sul tessuto sociale e sui rapporti interpersonali.

Non c'è dubbio che, a causa degli elevati tassi di contagio, è necessario adottare misure per ridurre il numero di nuovi contagi ed evitare così il collasso del sistema sanitario. Anche in questa situazione di crisi, tuttavia, occorre mantenere lo Stato di diritto e rispettare i diritti civili fondamentali.

Molti cittadini, ma anche rappresentanti delle forze dell'ordine, fanno notare che le attuali ordinanze in materia di Coronavirus sono poco chiare o contraddittorie per alcuni aspetti e quindi non è chiaro che cosa sia ancora permesso fare e cosa sia invece vietato. Al fine di non complicare inutilmente la vita ai cittadini, è quindi necessario apportare alcuni correttivi. Le norme adottate in altri Paesi per far fronte all'emergenza Coronavirus possono infatti fornire spunti per disciplinare meglio alcuni aspetti.

Contatti con i familiari stretti

L'ordinanza attualmente in vigore in materia di Coronavirus consente di incontrare il proprio o la propria partner, ma non i familiari stretti non conviventi (genitori/figli, fratelli, sorelle e nonni). Si tratta di una grave violazione dei diritti fondamentali dei cittadini che non possono essere limitati da un semplice divieto. Oltretutto per molti cittadini

viele Bürger nicht nachvollziehbar ist, weshalb dieses Grundrecht in Süd-Tirol verboten wird, während es in Nord- und Ost-Tirol erlaubt ist. In Österreich fallen Besuche des Lebenspartners und enger Familienangehöriger unter die Ausnahmen „zur Deckung der notwendigen Grundbedürfnisse des täglichen Lebens“. Dies sollte auch in Süd-Tirol so gehandhabt werden.

Grenzüberschreitende Treffen

Die familiären und partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Nord-, Süd- und Ost-Tirol sind sehr eng. Viele Menschen haben Angehörige auf beiden Seiten der Grenze. Während Österreich grenzüberschreitende Treffen in der Regel zulässt, sind diese in der aktuellen Corona-Verordnung des Landes Süd-Tirol nicht vorgesehen und somit einseitig verboten. Dies ist laut namhaften Europarechtsexperten ganz klar EU-rechtswidrig, denn solange es keine staatlichen Reisewarnungen gibt und Treffen zwischen Beziehungspartnern in Süd-Tirol erlaubt sind, dürfen diese grenzüberschreitend gar nicht verboten werden. Es ist nicht akzeptabel, dass Bürger nun auf Grundlage einer EU-rechtswidrigen Bestimmung gestraft werden und sich in der Folge erst vor dem Europäischen Gerichtshof ihr Recht erkämpfen müssen. Die Corona-Verordnung des Landes sollte daher im Sinne des übergeordneten EU-Rechts dahingehend angepasst werden, dass Treffen in all jenen Bereichen auch grenzüberschreitend zugelassen werden, in denen sie in Süd-Tirol erlaubt sind.

Soziale Vereinsamung

Die aktuelle Corona-Verordnung des Landes nimmt bisher keine Rücksicht auf Menschen, die alleine leben. Während Familien im gemeinsamen Haushalt Kontakt zu anderen Menschen haben, vereinsamen alleinwohnende Bürger nun völlig. Dies führt nachweislich zu Ängsten und psychischen Schäden. In Österreich wurde für diese Bürger eine eigene Regelung getroffen, sie dürfen sich mit einer haushaltsfremden Bezugsperson treffen.

Nächtliche Ausgangssperren

Zum aktuellen Zeitpunkt ist Bürgern und Ordnungskräften nicht klar, ob die nächtlichen Ausgangssperren noch gelten oder nicht. Auf Nachfrage bei der Polizei wurde mitgeteilt, dass beispielsweise Joggen um 22 Uhr verboten sei und bestraft werde. Nachdem ganz Süd-Tirol einem Lockdown unterzogen wurde und die Bestimmun-

resulta incomprensibile perché questo diritto fondamentale venga negato in provincia di Bolzano, mentre è garantito nel Tirolo del nord e orientale. In Austria, le visite al proprio partner e ai familiari stretti rientrano nelle deroghe previste "per situazioni di necessità fondamentali della vita quotidiana". Lo stesso principio dovrebbe valere anche in provincia di Bolzano.

Contatti transfrontalieri

Fra il Tirolo del nord, la provincia di Bolzano e il Tirolo orientale sussistono stretti rapporti familiari e di coppia. Molte persone hanno familiari oltre confine. Mentre l'Austria di norma consente di incontrare persone provenienti da Oltrebrennero, questo non è previsto dall'attuale ordinanza della Provincia di Bolzano in materia di Coronavirus, che quindi li vieta unilateralmente. Secondo rinomati esperti di diritto europeo, ciò costituisce una chiara violazione del diritto dell'Unione europea. Infatti, se in provincia di Bolzano è consentito incontrare il proprio partner, ciò non può essere vietato a livello transfrontaliero fintanto che le autorità statali non diramano un'allerta viaggi. È inaccettabile che i cittadini siano ora puniti sulla base di una disposizione in contrasto con il diritto dell'UE e che debbano arrivare fino alla Corte di giustizia europea per far valere i propri diritti. Pertanto, l'ordinanza della Provincia per il contrasto al Coronavirus andrebbe adeguata in linea con il diritto di rango superiore, ovvero quello europeo, in modo tale da consentire gli incontri anche a livello transfrontaliero in tutti gli ambiti in cui sono consentiti in provincia di Bolzano.

Isolamento sociale

L'ordinanza provinciale vigente in materia di Coronavirus attualmente non tiene conto delle persone che vivono da sole. Mentre le famiglie che vivono sotto lo stesso tetto hanno contatti con altre persone, i cittadini che vivono da soli si trovano nella più totale solitudine. È dimostrato che ciò provoca stati d'ansia e danni a livello psicologico. In Austria è stata emanata un'apposita disciplina per questi cittadini, ai quali è consentito incontrare una persona di riferimento esterna al nucleo familiare.

Coprifuoco notturno

Allo stato attuale non è chiaro né ai cittadini né alle forze dell'ordine se il divieto di uscire di casa nelle ore notturne sia ancora in vigore o meno. La polizia, interpellata in merito, ha comunicato che è vietato, ad esempio, fare jogging alle dieci di sera, pena sanzioni. Visto che tutta la provincia di Bolzano è sottoposta a lockdown e che le regole

gen 24 Stunden gelten, macht eine zusätzliche nächtliche Ausgangssperre keinen Sinn. Es gibt auch viele Bürger, die untertags in systemrelevanten Betrieben oder im Homeoffice arbeiten und neben der Versorgung der Familie daher nur am Abend Zeit für sportliche Aktivitäten haben. In Österreich wurde die nächtliche Ausgangssperre inzwischen aufgehoben und klargestellt, dass ein Aufenthalt im Freien zur körperlichen und psychischen Erholung jederzeit zulässig ist.

Gemeindegrenzen

In Südtirol darf das Gemeindegebiet derzeit nur in Ausnahmefällen verlassen werden. Dies führt ebenfalls zu großer Verunsicherung, da man das Gemeindegebiet beispielsweise zu Fuß verlassen darf, nicht aber mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln. Wenn beispielsweise eine Frau ihren Mann mit dem Auto zur Arbeit in die Nachbargemeinde fährt, damit er derzeit nicht die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen muss, macht sie sich strafbar, da zwar der Mann aus Arbeitsgründen, nicht aber die Frau das Gemeindegebiet verlassen darf. Nicht klar ist auch, ob das Einkaufen in einer anderen Gemeinde nur dann erlaubt ist, wenn das Produkt in der eigenen Gemeinde nicht erhältlich ist, oder auch, wenn es in einer anderen Gemeinde billiger ist. In grenznahen Gemeinden ist die Problematik noch komplizierter, da es auf der Südtiroler Seite gewisse Infrastrukturen oft nicht mehr (oder nur in großer Entfernung) gibt. Am Reschen gibt es beispielsweise nur eine Tankstelle – wenige Meter hinter der Grenze – auf Nordtiroler Seite, die nächste Tankstelle in Südtirol ist erst nach einer 45-minütigen Autofahrt in Eys. Auch die Postzustellung erfolgt für viele grenznahe Gemeinden über Postämter in Nord- und Ost-Tirol. Das Postamt in Sillian ist beispielsweise eines der erfolgreichsten Postämter in Österreich, da es postlagernd auch einen großen Teil des Südtiroler Pustertales versorgt. All diese Probleme ließen sich lösen, wenn in Südtirol eine ähnliche Regelung wie in Österreich angewendet würde, welche vorsieht, dass man das Haus ohne Gemeindebeschränkungen aus den vorgesehenen Gründen verlassen und hierfür auch in andere Gemeinden bzw. Bundesländer fahren darf.

Innergemeindlicher Bewegungsradius

In der Stadt Bozen gilt derzeit zusätzlich zu den Landesbeschränkungen ein Bewegungsradius von maximal einem Kilometer vom eigenen Wohnsitz. Diese zusätzliche Einschränkung empfinden viele Bürger als Schikane und sie macht

sono in vigore 24 ore su 24, un ulteriore coprifuoco notturno non ha alcun senso. Ci sono anche molti cittadini che durante il giorno lavorano in aziende di rilevanza sistemica o in telelavoro da casa, oltre a doversi occupare della famiglia, e che quindi hanno tempo solo la sera per le attività sportive. In Austria, il coprifuoco notturno è stato ormai revocato ed è stato chiarito che è consentito stare all'aperto in qualsiasi momento per svolgere attività di recupero psicofisico.

Confini comunali

Attualmente in provincia di Bolzano è consentito uscire dal territorio comunale solo in casi eccezionali. Anche questo genera una grande insicurezza, poiché è consentito, ad esempio, uscire dal territorio comunale a piedi, ma non in auto o con i mezzi pubblici. Se, ad esempio, una signora accompagna il marito al lavoro nel comune limitrofo in auto, in modo che non debba utilizzare i mezzi di trasporto pubblici, è perseguibile, in quanto l'uomo può lasciare il comune per motivi di lavoro, ma non la moglie. Inoltre, non è chiaro se sia consentito fare acquisti in un altro comune solo se il prodotto non è disponibile nel proprio comune o anche se altrove costa meno. Nei comuni di confine il problema si complica ulteriormente, poiché in molti casi, sul versante della provincia di Bolzano, alcune infrastrutture non sono più disponibili (o sono molto distanti). A Resia, ad esempio, c'è solo un distributore di benzina, situato pochi metri oltre il confine, sul lato austriaco, mentre il distributore più vicino in provincia di Bolzano si trova a Oris e dista 45 minuti di macchina. Anche la posta, in molti comuni di confine, viene consegnata tramite gli uffici postali del Tirolo del nord e orientale. L'ufficio postale di Sillian, ad esempio, figura fra quelli con il maggiore volume di attività di tutta l'Austria, poiché svolge il servizio di fermoposta anche per gran parte della Val Pusteria in provincia di Bolzano. Tutti questi problemi si potrebbero risolvere applicando in provincia di Bolzano una regolamentazione simile a quella austriaca, che prevede che si possa uscire di casa per i motivi previsti senza restrizioni a livello comunale e che a tal fine ci si possa recare anche in altri comuni o Länder.

Raggio massimo degli spostamenti sul territorio comunale

Nel comune di Bolzano, oltre alle restrizioni vigenti a livello provinciale, è attualmente consentito allontanarsi dalla propria residenza entro un raggio massimo di un chilometro. Questa ulteriore restrizione è percepita come vessatoria da molti citta-

auch epidemiologisch keinen Sinn, da sich die Bürger somit allesamt im engen Stadtgebiet aufhalten, anstatt sich bei Wanderungen und Spaziergängen in der Umgegend zu verteilen. Für die Bürger ist die Regelung auch weder einzuhalten noch nachzuvollziehen, denn während sich Bürger im eigenen Stadtgebiet nur in einem Radius von einem Kilometer bewegen dürfen, können sich Bürger aus anderen Gemeinden zu Fuß völlig frei bewegen. Von innergemeindlichen Bewegungsradien sollte daher dringend abgesehen werden.

Eigenerklärung

Der Süd-Tiroler Landtag hat mit dem Landesgesetz Nr. 4 vom 8. Mai 2020 die Eigenerklärungen abgeschafft. Diese bringen keinen epidemiologischen Mehrwert und sind ein ständiges Ärgernis für die Bürger, da sich die Formulare dauernd ändern. Es ist auch nicht nachvollziehbar, weshalb die Bürger in Nord- und Ost-Tirol ohne Eigenerklärung auskommen, während sich die Bürger in Süd-Tirol mit dieser überflüssigen „Zettelwirtschaft“ herumärgern müssen. Die Eigenerklärungen sollten daher wieder abgeschafft werden.

Strafen

Die Strafen bei Verstößen gegen die Corona-Verordnungen erscheinen vielen Bürgern völlig überzogen, zumal oft kaum mehr nachvollziehbar ist, was noch erlaubt ist und was nicht. Auf völliges Unverständnis stößt auch der Einsatz von Polizisten in Zivil, damit Bürger leichter in die Falle tappen und somit besser bestraft werden können. Es gilt auch zu unterscheiden, ob Verstöße gegen die Verordnungen mutwillig erfolgen, oder aus Versehen geschehen. Wenn einer Person beispielsweise auf der Straße die Gesichtsmaske unter die Nase rutscht, kann und darf das nicht mit einer generellen Verweigerung der Maske gleichgesetzt werden. Selbiges gilt für die Konsumation von Speisen und Getränken in der Öffentlichkeit. In der Verordnung des Landes ist dieser Passus so ungenau geregelt, dass sogar das Trinken aus einer Wasserflasche beim Joggen eigentlich verboten wäre. Die Ordnungskräfte sollten daher angehalten werden, die Bürger bei etwaigen Verstößen zuerst zu informieren und nur im Notfall zu strafen.

Aus diesem Grunde stellen die Gefertigten den Antrag:

dini e peraltro non ha senso dal punto di vista epidemiologico. Infatti fa sì che i cittadini, durante le passeggiate e le escursioni, si concentrino tutti nell'area urbana invece di disperdersi nelle zone circostanti. Per i cittadini, inoltre, questa è una norma difficile da rispettare, oltre che da comprendere. Infatti, mentre la gente in città può spostarsi nel raggio di un chilometro, i cittadini di altri comuni possono muoversi liberamente a piedi. Pertanto va assolutamente evitato di limitare gli spostamenti entro un raggio massimo all'interno del comune.

Autocertificazione

Il Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano ha abolito le autocertificazioni con legge provinciale 8 maggio 2020, n. 4. Esse non apportano alcun beneficio dal punto di vista epidemiologico e rappresentano una costante seccatura per i cittadini a causa della modulistica soggetta a continue modifiche. Inoltre, non si capisce perché i cittadini del Tirolo del nord e orientale possano fare a meno dell'autocertificazione, mentre quelli della provincia di Bolzano sono costretti a subire questa inutile forma di burocrazia. Le autocertificazioni andrebbero quindi abolite.

Sanzioni

Le sanzioni per le violazioni delle ordinanze in materia di Coronavirus appaiono a molti cittadini del tutto eccessive, soprattutto perché spesso è difficile capire cosa è ancora permesso fare e cosa è invece vietato. Appare poi del tutto incomprendibile il ricorso ad agenti di polizia in borghese allo scopo di cogliere più facilmente in fallo i cittadini e quindi di sanzionarli più efficacemente. Occorre inoltre distinguere se le violazioni delle norme sono intenzionali o accidentali. Se, ad esempio, mentre cammino per strada mi scivola la mascherina sotto il naso, ciò non può e non deve essere equiparato a un rifiuto a priori di indossare la mascherina. Lo stesso vale per il consumo di cibi e bevande in luoghi pubblici. Nell'ordinanza provinciale questo passaggio è formulato in maniera così imprecisa che persino bere acqua da una bottiglia mentre si fa jogging sarebbe in realtà proibito. Le forze dell'ordine dovrebbero quindi essere invitate a informare innanzitutto i cittadini in caso di violazioni e a sanzionarli solo se necessario.

Per questi motivi i sottoscritti invitano

**Der Südtiroler Landtag
beauftragt**

**il Consiglio della Provincia
autonoma di Bolzano**

die Landesregierung,

die Corona-Verordnungen des Landes dahingehend anzupassen, dass:

1. Treffen mit engen Familienangehörigen (Eltern/Kinder, Geschwister und Großeltern) – die nicht im selben Haushalt leben – erlaubt werden;
2. unter Einhaltung der EU-Rechts all jene Treffen, die in Südtirol durch die Ausnahmebestimmungen der Corona-Verordnungen erlaubt sind, auch grenzüberschreitend zugelassen werden;
3. für alleinstehende Menschen eine Regelung getroffen wird, damit sich diese mit wenigstens einer haushaltsfremden Bezugsperson treffen können;
4. die nächtlichen Ausgangssperren aufgehoben werden und ein Aufenthalt im Freien zur körperlichen und psychischen Erholung jederzeit zugelassen wird;
5. die Beschränkungen auf das Gemeindegebiet aufgehoben werden;
6. zusätzliche Einschränkungen durch innergemeindliche Bewegungsradien aufgehoben werden;
7. die Eigenerklärungen abgeschafft werden;
8. die Ordnungskräfte aufgefordert werden, die Bürger bei Verstößen gegen die Corona-Verordnungen zuerst zu informieren und nur im Notfall zu strafen.

gez. Landtagsabgeordnete
Sven Knoll
Myriam Atz Tammerle

a incaricare la Giunta provinciale

di adeguare le ordinanze provinciali in materia di Coronavirus in modo da:

1. consentire gli incontri con i parenti stretti non conviventi (genitori/figli, fratelli e sorelle e nonni);
2. consentire anche a livello transfrontaliero tutti gli incontri che già sono ammessi in provincia di Bolzano dalle ordinanze emergenziali in materia di Coronavirus, in conformità con le norme di diritto dell'Unione Europea;
3. prevedere una regolamentazione per le persone che vivono da sole, consentendo loro di incontrare almeno una persona di riferimento esterna al proprio nucleo familiare;
4. revocare il coprifuoco notturno consentendo così di uscire all'aperto in qualsiasi momento per svolgere attività volte al recupero psicofisico;
5. revocare le restrizioni a livello comunale;
6. abolire il raggio massimo per gli spostamenti consentiti all'interno del territorio comunale;
7. abolire le autocertificazioni;
8. invitare le forze dell'ordine a informare anzitutto i cittadini in caso di violazioni delle ordinanze in materia di Coronavirus e a sanzionarli solo se necessario.

f.to consiglieri provinciali
Sven Knoll
Myriam Atz Tammerle

Beim Generalsekretariat des Südtiroler Landtages am 18.11.2020 eingegangen, Prot. Nr. 5403/ci/bb

Pervenuta alla segreteria generale del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano in data 18/11/2020, n. prot. 5403/PP/pa